



AKTUELLES

Der große Wurf oder eine neue Mogelpackung

Frank Templin

Der Entwurf des Gesetzes zur Anpassung der Besoldung und Versorgung und zur Änderung weiterer besoldungs- und versorgungsrechtlicher Vorschriften 2022 im Land Brandenburg

1. Die Übernahme des Tarifergebnisses durch die Anhebung der Besoldung und Versorgung zum 1. Dezember 2022 um 2,8 %

Hinsichtlich der linearen Entgelterhöhung wird das Tarifergebnis vom 19. Oktober 2021 zeit- und wirkungsgleich auf die Beamten und Versorgungsempfänger übertragen. Nach der Übernahme der sogenannten „Coronaprämie“ für die aktiven Beamten kann für diese von einer Übertragung des Tarifergebnisses gesprochen werden. Für die Versorgungsempfänger wurde erneut die Chance vergeben, eine Kompensation für die extrem späte Tarifierhebung am 1. Dezember 2022 vorzusehen. Unsere Pensionäre gehen mit einem realen Einkommensverlust aus dieser „Versorgungsanpassung“. 2,8 % Erhöhung in 24 Monaten, bei einer Inflationsrate von 3,1 % in 2021 und 7,4 % aktuell. Sie sind somit sehr nachhaltig von der Besoldungsentwicklung abgekoppelt. Somit für unsere Versorgungsempfänger eine klare Mogelpackung und ein deutliches Zeichen dafür, dass die Versorgung im Land Brandenburg verfassungswidrig ist. Also schon jetzt Widerspruch wegen nicht amtsangemessener Versorgung stellen. Und gern mit diesem Thema die Landtagsabgeordneten vor Ort in den Bürgersprechstunden konfrontieren.

2. Anhebung von Zulagen für den Dienst zu ungünstigen Zeiten

Die Änderung ist ausschließlich für den Dienst an Sonntagen und gesetzlichen Wochenfeiertagen (der sogenannte Königs-DuZ). Es erfolgt ab 1. Dezember 2022 eine sagenhafte Anhebung von 3,82 € auf 3,93 €. Einfach nur eine Frechheit. Im Tarifgebiet Berlin/Brandenburg werden für die Metall- und Elektroindustrie für Sonntagsarbeit zusätzlich 70 % des Stundenlohns und an Wochenfeiertagen zusätzlich 150 % des Stundenlohnes als DuZ gezahlt. Hier erübrigt sich jeglicher weiterer Kommentar.

3. Versuch der Umsetzung der Vorgaben des Bundesverfassungsgerichtes zur Amtsangemessenen Alimentation

3.1 Anhebung der Familienzuschläge für das erste und zweite sowie ab dem dritten Kind

Hiermit reagiert das Land Brandenburg auf einen Beschluss des Bundesverfassungsgerichtes von 2020. Die nunmehr ab 1. Dezember 2022 vorgesehene Nachbesserung lässt für den Zeitraum von Mitte 2020 bis zum 1. Dezember 2022 eine Regelungslücke, für die das Land Brandenburg billigend eine verfassungswidrige Besoldung kinderreicher Beamter in Brandenburg in Kauf nimmt. Auch hier gilt es, spätestens bis November 2022 einen entsprechenden Widerspruch einzulegen.

3.2 Einführung eines Familienonderzuschlages

Die Einführung eines bedarfsorientierten Familienzuschlages führt zu einer Verschiebung des Verhältnisses von Grund-

besoldung und familienbezogenen Bestandteilen, insbesondere in den unteren Besoldungsgruppen. Die betroffene Beamtenfamilie (bis max. zur A 10) müssen künftig ihr Familieneinkommen gegenüber dem Dienstherrn offenlegen, um ggf. die Anspruchsvoraussetzung nachzuweisen. Ob dies verfassungsrechtlich zulässig ist, erscheint fraglich.

3.3 Streichung der ersten Erfahrungsstufen

Hiermit versucht der Dienstherr, das Problem der verfassungswidrigen Besoldung, insbesondere den zu niedrigen Abstand zur Grundsicherung, aufzulösen. Die Veränderung ergibt sich ausschließlich für Berufsanfänger. Für alle anderen Beamten ist keine Kompensation vorgesehen. Damit verändert sich das gesamte Besoldungsgefüge. Die in der Begründung des Gesetzes dargelegte und uns schon seit Jahren verkaufte verfassungsgemäße Besoldung ist auch weiter stark in Zweifel zu ziehen. Die angeführten Zahlen zum Verbraucherindex (Inflationsrate) sind mit 3,6 % für dieses Jahr und 2,2 % für 2023 jenseits jeglicher Realität angenommen worden. Es ist mit hoher Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, dass zwischen Entwicklung der Besoldung 2,8 % für den Zeitraum von 2 Jahren und dem Verbraucherindex (derzeit 7,4 %) ein Unterschied von 5 % liegen wird. Somit ist weiter auf das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zur Verfassungsmäßigkeit der Besoldung von Beamten und Richtern in Brandenburg zu warten und bis dahin sollten die entsprechenden Widersprüche gegen die Besoldung eingelegt werden. Solange unser Bundesland sich immer an der Grenze der verfassungswidrigen Besoldung lang hangelt, sind wir vom großen Wurf weit entfernt. ■



AKTUELLES

Landesvorsitzende trifft Ministerpräsidenten

GdP

Antrittsbesuch bei Ministerpräsident Woidke



Foto: Redaktion

formen Besoldung in Brandenburg derzeit kein Nachzahlungsgesetz geplant ist.

Weitere Verbesserungen der Attraktivität sieht die Gewerkschaft der Polizei beispielsweise in einer dringend notwendigen Erhöhung der Zulagen (DuZ und Wechselschichtdienst) und Überlegungen zu einer Arbeitszeitreduzierung für Kolleginnen und Kollegen in besonders belastenden Bereichen der Polizei des Landes Brandenburg.

Ministerpräsident

Woidke betonte, dass ihm die Polizei, im Besonderen die Menschen, die in der Polizei beschäftigt sind, sehr am Herzen liegen und er sich weiterhin für sie starkmachen werde.

Wichtig sei ihm auch, dass man an der guten Zusammenarbeit mit der GdP weiter festhalten und im intensiven Austausch bleiben werde.

GdP im Gespräch – für euch!

Nach gut 100 Tagen im Amt traf die GdP-Vorsitzende Anita Kirsten Ministerpräsident Dietmar Woidke zu einem Kennenlerngespräch. Es war ein gutes konstruktives Gespräch, geprägt von dem gemeinsamen Willen, die Brandenburger Polizei nach vorne zu bringen.

Thema war u. a. die teilweise desolante Personalsituation, die immer noch Auswirkungen der Speerschen Einsparungen sind.

Hier fand die GdP-Vorsitzende klare Worte. Anita Kirsten: „Wir müssen als Brandenburger Polizei ein attraktiver Arbeitgeber sein. Eine verfassungskonforme Besoldung ist da Grundvoraussetzung.“

Zum aktuellen Gesetzentwurf zur Besoldungsanpassung und zur Änderung weiterer besoldungsrechtlicher Vorschriften kritisiert die GdP unter anderem, dass trotz Anerkennung einer nicht verfassungskon-

DP – Deutsche Polizei
Brandenburg

Geschäftsstelle
Großbeerenstraße 185, 14482 Potsdam
Telefon (0331) 74732-0
Telefax (0331) 74732-99
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke

Redaktion
Cornelia Zernicke (V.i.S.d.P.)
Großbeerenstraße 185, 14482 Potsdam
Telefon (0331) 86620-40
Telefax (0331) 86620-46
PHPRMI@AOL.com



AKTUELLES

GdP fordert Mut und Entschlossenheit von der Politik

Anita Kirsten

Nach Enthüllungen Böhmermanns in seiner Sendung „ZDF Magazin Royale“

In der Sendung des Satirikers Jan Böhmermann „ZDF Magazin Royal“ wurde aufgedeckt, dass bei Hasskommentaren und Hetze im Netz fast alle in diesem Zusammenhang konsultierten Polizeibehörden teils gar nicht oder nur schleppend Anzeigen aufgenommen hatten. Dieser Bericht hat nun in mehreren Bundesländern zu Ermittlungen gegen einzelne Polizeibeamte wegen des Verdachts der Strafvereitelung geführt. Welche Schlüsse zieht die Polizei aus den erhobenen Vorwürfen?

Zum einen schien es bei allen aufgegebenen Anzeigen ein Problem im Umgang mit der persönlich vorgetragenen „anonymen Anzeige“ zu geben. Hier sind wir als Polizei an die Gesetzgebung gebunden. Das Bedürfnis nach Sicherheit und Schutz von Anzeigenden muss hier individuell kommunikativ besprochen und Lösungsansätze angeboten werden. Zum anderen fühlt sich auch für unsere Kolleginnen und Kollegen die Dauer von der Anzeigenerstattung bis zur Vorlage bei der Staatsanwaltschaft zu lange an. Das liegt in großen Teilen an der viel zu kleinen Personaldecke und auch an den technischen und rechtlichen Möglichkeiten entsprechende Ermittlungstätigkeiten im Internet zu leisten. Das Internet ist kein rechtsfreier Raum.

Mit der Saarbrücker Agenda der IMK vom November 2016 und dem daraus entwickelten Programm P20 (ehemals Polizei 20/20) wurde der Startschuss für die Digitalisierung polizeilicher Arbeit gesetzt. Dem Programm, welches sich vornehmlich mit der Umsetzung eines modernen, sicheren und zukunftsfähigen Informationsmanagements befasst, liegen die strategischen Ziele

- Verbesserung der Verfügbarkeit polizeilicher Information,
- Stärkung des Datenschutzes durch Technik und
- Erhöhung der Wirtschaftlichkeit

verfolgt. Die Errichtung eines sog. Datenhauses der Polizei sowie die orts- und endgeräteunabhängige Nutzung polizeilicher Daten sind dabei nur zwei Aspekte veränderter Arbeitsprozesse, die die Chancen der Digitalisierung für unsere Bediensteten erkennbar lassen werden. Eine Strategie, die in Zeiten der fortschreitenden Digitalisierung der bisher analogen Welt zwingend notwendig ist.

Neben der bundesweit abgestimmten Schaffung von Lösungen bedarf es jedoch auch einer umfassenden Strategie in Bezug auf polizeiliche Präsenz im Netz. Digitalisierung von Polizeiarbeit darf sich eben nicht nur auf Sach- und IT-Ausstattung und Digitalisierung von Prozessen beschränken. Die kürzliche Forderung der Justizminister:innen eine „Internetpolizei“ zu schaffen ist seit langem überfällig und wiederholt nur, worauf Expert:innen seit Jahren hinweisen.

Hier fehlt es sowohl an Mut seitens der politischen Verantwortungsträger und deutlich an Personal sowie an finanzieller Abdeckung der zu erwartenden Kosten. Wieso Mut? Mit der Verlagerung von kriminellen Handlungen ins Netz wird uns seit Jahren eine „scheinbare Welt im Bereich der Kriminalstatistik“ vorgegaukelt. Mit der Präsenzerhöhung von Polizei im Netz, mit der Ausweitung des Hellfeldes, werden wir mit anderen Zahlen rechnen müssen.

Kriminalitätsbekämpfung, Gefahrenabwehr und Kriminalitätsverhütung im Netz muss zwingend länderübergreifend funktionieren. Föderale Strukturen bremsen an dieser Stelle die Polizeien der Länder aus. Oft wird in diesem Zusammenhang der Ruf nach

einer spezialisierten Ausbildung / Studium für unsere Kolleg:innen getrennt in KriPo und SchuPo laut. Ohne Zweifel bedarf es dringend Expert:innen um geeignetes Personal für die virtuelle Welt zu bekommen. Jedoch werden nicht unwesentlich viele Anzeigen auch in der analogen Welt getätigt. Es sind unsere Kolleg:innen des Wachdienstes, die durch den Erstkontakt mit Bürger:innen mit der Anzeigenaufnahme betraut werden. Neben der soliden und guten Generalistenausbildung /-studium bedarf es stetig aktueller, flexibler und bedarfsorientierter Weiterbildungskonzepte, sowohl für die Transformation der Polizei in die digitale Welt, als auch für neue Kriminalitätsphänomene. Wir haben innerhalb unserer Polizei kompetente Kolleg:innen, die seit Jahren einen sehr guten Job machen. Diese sind jedoch nicht zwingend mit Smartphone und digitalen Endgeräten aufgewachsen wie unsere „Digital Natives“. Hier heißt es zwingend Möglichkeiten für die Weiterbildung zu schaffen, um die gesamte Polizei auf einen zeitgemäßen Wissenstand zu bringen. Das Polizeipräsidium hat die Problematik erkannt und stellt mit den verfügbaren Ressourcen die Weichen in die richtige Richtung. Es bedarf allerdings einer deutlich größeren Bereitschaft und Unterstützung der Politik, die Polizei sowohl finanziell als auch personell in die digitale Gesellschaft zu transformieren. Moderne Innenpolitik erfordert Mut, Entschlossenheit und Konsequenz. ■




BILDUNGSWERK

Seminar „Vorbereitung auf den Ruhestand“

In der Zeit vom 16. bis zum 17. Mai 2022 fand nach der Coronaauszeit wieder ein Seminar der Gewerkschaft der Polizei (GdP) statt.

Dirk Albrecht



Für die Durchführung des Seminars zum Thema „Vorbereitung auf den Ruhestand“ wurde ein schönes Hotel in Netzen ausgewählt. Die herrliche Lage am See und die damit verbundene Ruhe machte die Veranstaltung für die elf Teilnehmer, die aus allen Bereichen der polizeilichen Arbeit kamen, zusätzlich sehr gelungen.

Nach Vorstellungen der Teilnehmer wurden aktuelle Themen durch den Vertreter vom Landesbezirk, Frank Templin, und den Vorsitzenden der Seniorengruppe, Wolfgang Frick, sowie Erna Tomberg zur aktuellen Lage der GdP im Land BB angesprochen.

Durch den Seminarleiter Timo Ritter wurden viele mitgebrachte oder aus den Gesprächen sich ergebende Fragen in Gänze beant-

wortet. Das Spektrum der Themen umfasste somit Pensionsanspruch, Vollmachten, Versicherungsrecht, Nebentätigkeiten und vieles mehr.

In den zwei Tagen wurden viele Informationen weitergegeben, die vor dem Pensionseintritt beachtet werden müssen. Aus dienstrechtlicher und aus versicherungsrechtlicher Sicht sehr angenehm war, dass sich die Gespräche nicht nur mit der Pensionszahlung und dem Ruhestand befassten, sondern um einiges umfangreicher waren, als zunächst gedacht.

Durch einen Mitarbeiter der Versicherung Signal Iduna wurden ergänzend versicherungsrechtliche Fragen beantwortet.

Das Fazit aller Teilnehmer: Das Seminar kann allen Kolleginnen und Kollegen, die in den Ruhestand gehen, sehr empfohlen werden.

O-Ton aus zugesendeten E-Mails:

„Hallo Timo,

es war ein wirklich super interessanter und vielschichtiger Lehrgang. Man denkt vorher gar nicht, dass es über zwei Tage so umfangreich und komprimiert abgehandelt wird.

Ehrlich Timo, mir schwirren die vielen Zahlen jetzt noch im Kopf. Alles gut. ...“

„Hallo Timo,

in Anlehnung an das gut gelungene Seminar, ...“

„Hey Timo,

danke für die beiden schönen Semintage, die von Verständnis, Harmonie und reger Teilnahme bei den Themenkomplexen geprägt waren.“

„Hallo Timo,

vielen Dank für die Durchführung des Seminars.“ ■





AKTUELLES

GdP beim Tag der offenen Tür des Polizeipräsidioms

Alexander Poitz

Bei besten Wetterprognosen stand am 14. Mai 2022 der „Tag der offenen Tür“ des Polizeipräsidioms an.

Nahezu alle Organisationseinheiten der Polizei Brandenburg haben sich auf dem Campus in Potsdam (Eiche) präsentiert. Die Prognose zur Besucherzahl wurde weit übertroffen, sodass diese Veranstaltung einen vollen Erfolg darstellte.

Natürlich war auch die GdP mit einem Stand vor Ort. Werbemittel für Groß und Klein konnten mitgenommen werden. Ein starkes GdP-Team half in vielen interessanten Gesprächen das Verständnis zu Gewerkschaften zu erhellen und zu festigen. Das begehrte Popcorn verbreitete seinen angenehmen Duft und war vor allem für die Kinder ein süßer Begleiter auf der Entdeckungstour.

Die GdP dankt allen Beschäftigten für ihren Dienst an diesem Tag. Besser kann sich unsere Polizei nicht präsentieren. ■



Foto: Alexander Poitz

KREISGRUPPE PP HAUS/MIK

Nervennahrung zu Christi Himmelfahrt

Alexander Poitz



Foto: Alexander Poitz

Nicht alle können die gesetzlichen Feiertage in Freizeit genießen. Eine nicht geringe Anzahl unserer Kollegen verrichten ihren Dienst und sind für die Bevölkerung Brandenburgs da. Dazu zählten am sog. „Herrentag“ auch die Kollegen des ELZ. Insbesondere an solchen Tagen ist vor allem das Notrufaufkommen hoch. Trotz des-

sen machen die Kollegen im ELZ einen super Job. Als kleines Dankeschön verteilte deshalb – analog des Frauentages – die GdP-Kreisgruppe PP Haus/MIK an diesem Tag an alle männlichen Kollegen eine schokoladige Aufmerksamkeit. Wir hoffen, es hat euch geschmeckt.

Wir sind weiterhin für euch da.



Grafik: Redaktion


KREISGRUPPE PD WEST

Ein Tag in Niederfinow

Ute Edeler

Am 10. Mai 2022 startete die Seniorengruppe Brandenburg der KG West zu einem Tagesausflug nach Niederfinow, um dort das Schiffshebewerk zu besichtigen. Um 7 Uhr ging es los. Im Straßendorf Niederfinow angekommen, wurden wir vom Touristenführer Herrn Kluge bereits erwartet. Herr Kluge hat im Schiffshebewerk 40 Jahre gearbeitet, er kennt dort jede Niete. Trotz seiner robusten Bauweise, die das Schiffshebewerk Niederfinow bis heute auszeichnet, entsteht in unmittelbarer Nachbarschaft ein neues Schiffshebewerk, der Baubeginn war 2009. Im Jahr 1934 wurde das Schiffshebewerk in Betrieb genommen. Seit seiner Dienstaufnahme gab es nur 47 Stillstandstage. Nach eineinhalb Stunden mussten wir uns von Herrn Kluge verabschieden. Im Hotel „Am Schiffshebewerk“ erwartete uns bereits ein leckeres Mittagessen. Nach dem Mittagessen ging es zurück zum Schiffshebewerk, wo bereits ein Fahrgast-



Foto: Ute Edeler

schiff auf uns wartete. Es erfolgte eine etwa einstündige Besichtigungs- und Hebefahrt. Danach stärkten wir uns noch mit Kaffee und Kuchen, bevor wir gegen 15:30 Uhr die Heimfahrt antraten. Es war wieder ein gelungener Tag bei bestem Wetter und guter

Laune. Ein großes Dankeschön geht natürlich an das Reisebusunternehmen Weinheimer für die wieder sehr gut organisierte Fahrt. Wir freuen uns schon auf die nächste Fahrt am 19. September 2022, unser Reiseziel ist dann Neuzelle. ■

KREISGRUPPE SÜD

Seniorengruppe CBS/SPN

Hans-Joachim Nothing

Endlich nach langer Zeit, bedingt durch die Coronapandemie, traf sich die Seniorengruppe CBS/SPN der Kreisgruppe Süd zu einem gemütlichen und informellen Beisammensein in der Gaststätte „Frischer Wind“. Unsere Mitglieder waren sehr zahlreich erschienen.

Die Senioren der Kreisgruppe gedachten zu Beginn unserer Veranstaltung der verstorbenen Mitglieder mit einer Schweigeminute.

Bernd Haase, unser Vorsitzender, eröffnete die Veranstaltung. Da unser Kreisgruppenvorsitzender Mario Hellwig noch auf der Autobahn mit den verkehrsbedingten Problemen kämpfte, informierte unsere Angelika Bresler unsere Senioren über die aktuellen Themen der Gewerkschaftsarbeit. So unter anderem über die Wahlen der GdP, die stattgefundenen Tarifverhandlungen und die Personalratswahlen. In der Zwischenzeit war auch Mario eingetroffen. Er ergänzte die

Ausführungen von Angelika und beantwortete Fragen der Mitglieder.

Bei Kaffee, Kuchen und einem kleinen Imbiss sowie vielen Gesprächen klang der Nachmittag dann aus.

Alle Mitglieder hoffen, dass jetzt wieder eine kontinuierliche Gewerkschaftsarbeit, ohne „Corona“ stattfindet. Das nächste Ereignis ist das Bowlen unserer Gruppe am 15. Juni in Cottbus. Dazu sind alle Mitglieder der Seniorengruppe recht herzlich eingeladen. ■



FACHAUSSCHUSS ARBEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZ

Konstituierung des Fachausschusses Arbeits- und Gesundheitsschutz: Was, der lebt noch?

Grit Schulz-Radloff

Foto: Grit Schulz-Radloff



Grundlegend nichts Neues! Es kann ja auch nicht anders sein, denn die Schwerpunkte wurden durch den Hemmschuh „Corona“ noch nicht angepackt bzw. zum Abschluss gebracht.

Beim Hitzeschutz an den Gebäuden tut sich was, aber leider nur bei Neubauten. Hier muss der Fachausschuss einen langen Atem und viel Ausdauer sowie Beharrlichkeit haben, bis alle Gebäude dementsprechend ausgestattet sind.

Wer uns Mitglieder im Fachausschuss kennt, weiß, dass wir beständig an den Themen dranbleiben.

Die nächste Sitzung in diesem Jahr ist am 22. November 2022 geplant. Wer

Klar, er wurde im Mai 2022 wiederbelebt! Abgesehen von den zwei Sitzungen im Jahr 2020 existierte er nur auf dem Papier, aber das wollen wir nun ändern. Bisher gingen die Mundwinkel nicht gerade freudig nach oben, wenn man das Thema „Arbeits- und Gesundheitsschutz“ anspricht. Das hat sich leider auch nach „Corona“, oder besser zwischen den „Coronaphasen“, nicht geändert. Um etwas auf diesem Gebiet zu bewirken, ist wirklich viel Wissen im Ringen für bessere Arbeitsbedingungen erforderlich. Es wurde vor einigen Jahren auch schon viel angeschoben (bspw. Sitze im Funkwagen), aber was ist daraus geworden? Die Notwendigkeit des Umdenkens oder Andersdenkens ist unumgänglich.

Wie bereits erwähnt, trat der Fachausschuss Arbeits- und Gesundheitsschutz der GdP Brandenburg am 20. Mai 2022

zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stand die Wahl der oder des Vorsitzenden sowie einer Stellvertreterin/eines Stellvertreters. Zur neuen „alten“ Vorsitzenden wurde erneut Grit Schulz-Radloff (KG BD) gewählt. Ihr Stellvertreter wurde Dominik Kaufhold (KG West).

Des Weiteren wurden die Schwerpunkte für die kommenden vier Jahre festgelegt, die da lauten:

- Hitzeschutz an allen Gebäuden der Polizei Brandenburg,
- Zertifizierung der Ersthelferausbildung,
- Arbeitsplatz Funkstreifenwagen – Umsetzung der Gesundheitsschutzbestimmungen,
- Screening 2.0,
- Fortbildung der Ausschussmitglieder in Sachen Rechtsgrundlagen (Oktober 2022).

von euch Fragen oder Themen für uns hat oder auch gern mitarbeiten möchte, kann sich bei mir oder Dominik melden.

Eure Gesundheit liegt uns am Herzen – eure GdP





KREISGRUPPE SÜD

Auf den Fließeln des Spreewalds – Natur und Kultur im Einklang

Yvonne Hedt-Beyer



Foto: Yvonne Hedt-Beyer

Bei strahlend blauem Himmel und Sonnenschein trafen 62 Frauen und zwei Männer am Großen Hafen von Lübbenau, dem Veranstaltungsort der diesjährigen Frauenversammlung der Polizeidirektion Süd, ein. Eingeladen hatte unsere Gleichstellungsbeauftragte Linette Heinrich, welche von unserem Direktionsleiter Herrn Bo-

gacz und unserem Leiter des Stabs, Herrn Kaiser, begleitet wurde.

Drei vollbesetzte Kähne verließen unter Begleitschutz der Wasserschutzpolizei mit ihrem neuen Dienstkahn den Hafen. Nach einer kurzen Vorstellung des neuen Einsatzmittels wurden wir in eine traumhafte Natur und atemberaubende Kulisse entlassen. Einen Moment den

dienstlichen Alltag vergessen, abschalten und wirken lassen, war das Ziel der dreistündigen Kahnrundfahrt durch den Spreewald. Verzaubert von Mythen und Sagen des Spreewalds und verbunden mit interessanten Gesprächen unter Kolleginnen waren wir leider viel zu schnell wieder am Ausgangspunkt angekommen.

Ein gemeinsames Mittagessen mit musikalischer Umrahmung im Erlebnisrestaurant Flaggschiff im Hafen von Lübbenau rundete den Tag ab.

Die Teilnehmerinnen bedankten sich bei Frau Heinrich für die Organisation eines unvergesslichen Tages, mit dem Wunsch einer weiteren Auflage der Frauenversammlung in 2023. In diesem Zusammenhang nutzte Frau Heinrich die Gelegenheit und bedankte sich bei der dienstlichen Leitung für die finanzielle Unterstützung. Die Kreisgruppe Süd ließ es sich natürlich auch nicht nehmen, das Event finanziell zu begleiten. ■

FACHAUSSCHUSS KRIMINALPOLIZEI

Konstituierung des Fachausschusses K

Alexander Poitz

Der Fachausschuss Kriminalpolizei hat sich am 30. Mai 2022 konstituiert. Mit überwiegend neuen Mitgliedern und viel Motivation werden hier zukünftig Themen der Kriminalpolizei erörtert. Zum neuen Vorsitzenden wurde Torsten Pchalek (KG West) gewählt. Schriftführerin ist Kerstin Debel (KG HPol). Besonderer Dank gilt Uwe Adler (MdL), bis 2019 Vorsitzender des Fachausschusses, für sein Engagement der letzten Jahre. Ein paar The-

men wie die Personalsituation in der K, das Programm „Polizei 2020“ oder der Masterstudiengang Kriminalistik wurden bereits diskutiert. Wir legen los und bleiben dran! Am Rande des Fachausschusses konnten sich auch die Landesvorsitzende Anita Kirsten und der Landtagsabgeordnete Uwe Adler zu einigen Themen, wie etwa neue Kriminalitätsphänomene, austauschen. ■



Foto: Alexander Poitz